Objekt: Mecklenburg: Parchim

Museum: Münzkabinett
Geschwister-Scholl-Straße 6
10117 Berlin
030 / 266424242
ikmk@smb.spk-berlin.de

Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter

Inventarnummer: 18215370

Beschreibung

Die Frage, ob die am Ende des 14. und im 15. Jahrhundert in zahlreichen Landstädten Mecklenburgs, nicht nur in Parchim, geprägten Witten in einer städtischen Münzhoheit wurzeln, wie in der älteren Forschung (Oertzen, Jesse) vorausgesetzt wurde, bedarf noch genauerer Untersuchung. Münzbild und Umschrift der Vs. lassen eher auf eine landesherrliche Münzhoheit schließen. Bei den zur Herrschaft Mecklenburg gehörenden Städten ist der gekrönte Stierkopf mit Halsfell (mecklenburgischer Stierkopf), bei den zur Herrschaft Werle gehörenden Städten ohne Halsfell (werlescher Stierkopf) dargestellt. Viertelwitten sind nur in den Städten der Herrschaft Werle und nur im Zeitraum 1380/84-1392 gemünzt worden.

Vorderseite: Landeswappen Werle (Stierkopf mit Lilienkrone, ohne Zunge). Rückseite: Kreuz mit Mittelrund, darin Punkte.

Grunddaten

Material/Technik: Silber; geprägt

Maße: Gewicht: 0.41 g; Durchmesser: 14 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1380-1392

wer

wo Parchim

[Geographischer wann

Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Quadrans
- Silber
- Spätmittelalter
- Stadt
- Weltliche Fürsten

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 538 (dieses Stück)..
- M. Kunzel, Die werlesch-mecklenburgische Wittenprägung im 14. und 15. Jahrhundert, Berliner Numismatische Forschungen 2, 1988, 43 Nr. 10.
- O. Oertzen, Die Mecklenburgischen Münzen des Großherzoglichen Münzkabinets. II. Die Wittenpfennige (1902) Nr. 529.
- W. Jesse, Der wendische Münzverein (1928) Nr. 400.